



INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS
UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS
P.O. Box 128 – CH 1211 GENEVA 20

Email: ipsbox@ipsgeneva.com, site: <http://www.ipsgeneva.com>
Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

RUNDBRIEF NR. 75
APRIL-JUNI 1996

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

Diesmal beginnen wir mit einem Brief von Frau Lisinka Ulatowska. Sie vertritt sowohl die Weltbürgervereinigung wie auch das IPS bei den Vereinten Nationen in New York. Ihre Gedanken über die spirituelle Rolle der V.N. in der heutigen Welt erscheinen uns sehr relevant!

“Ich schreibe Ihnen aus New York, um einige Gedanken über eine gezieltere Teilnahme an den Vereinten Nationen darzulegen.

Für mich waren die V.N. schon immer die spirituelle Entfaltungsplattform für die Regierungen. Die Ziele der V.N. sind: Friedensbildung, Friedenerhaltung und Friedensförderung. Die Reichweite der UNO-Aktivitäten ist enorm, hilft sie doch Regierungen Aufgaben zu lösen, die über ihre nationalen Grenzen hinaus reichen, d.h. die ausserhalb ihrer normalen Zuständigkeit liegen. Z.B. Postdienste und alle anderen Telekommunikationen, Entwicklungshilfe, Epidemien und alle Arten von internationalen Verhandlungen. Die V.N. sind der einzige Platz wo Regierungen sich jeden Tag treffen können, um unter sich Lösungen für die vielen gemeinsamen Probleme zu suchen.

Die V.N. sind keine Weltregierung und können daher die von den Regierungen angenommenen internationale Gesetze nicht durchsetzen. Die Macht internationaler Verträge liegt in der Qualität der Kommunikation zwischen den Regierungen, in ihrer Kooperation und in der Kraft der Übereinstimmung. Und hier finden wir die spirituelle Erfahrungsplattform. Weil die nationalen Regierungen von den Völkern zur Verteidigung gegenüber anderer Nationen geschaffen worden sind, sind ihre traditionellen Beziehungen eher gegnerisch. Aber in der heutigen gegenseitig-abhängigen Welt, können Regierungen nur dann wirksam sein, wenn sie eine spirituelle Annäherung in ihrer Arbeit entwickeln und wenn sie uns – die Völker der Erde – in ihren Aufgabenbereich durch Kooperation einbeziehen.

von den anderen Ländern, um wirksam zu sein. Besonders gebrauchen die USA den Finanzbeitrag, um den Machtverlust auszugleichen, indem sie sich weigern ihren Beitrag zu bezahlen. Damit brechen sie das internationale Recht.

Die Gesamtausgaben der V.N. (einschliesslich UNICEF, UNESCO und die anderen 28 Sonderorganisationen) betragen 18,2 Milliarden \$ pro Jahr. Das ist weniger als das Jahreseinkommen von einigen grossen Unternehmen wie z.B. Dow Chemical, das 1994 mehr als 20 Milliarden \$ Einkommen hatte. Die USA bezahlen 25% des Gesamthaushaltes der V.N. In effektiven Zahlen ausgedrückt, ist es sehr wenig: 7 Dollar pro US Bürger. Es ist ausserdem eine ausgezeichnete Investition für die USA, da die V.N., die Sonderorganisationen, Diplomaten und Botschaften 3,2 Milliarden \$ pro Jahr allein zu Wirtschaft von New York, laut dem Bürgermeister Rudolph W. Giuliani, beitragen. Es wurden 30.600 Arbeitsplätze geschaffen mit einem jährlichen Einkommen von 1.2 Milliarden \$.

Dieses Problem besteht solange, dass einige Staaten bereits aufgeben. Jetzt (Mai 1996) drei Monate nach der Bezahlungsfrist, haben nur 54 von 185 Mitgliedstaaten ihren Beitrag für 1996 geleistet. Alle anderen Länder zusammen schulden 1 Milliarde \$, so dass zusammen mehr als 1,5 Milliarden \$ US Schulden, den V.N. 2,5 Milliarden \$ fehlen und sie daher fast bankrott sind. Die V.N. können kein Geld leihen.

Eine Bewegung wurde ins Leben gerufen, um von der US-Regierung zu verlangen, dass sie die fälligen Gesamtbeträge sofort begleichen. Viele schicken Geld direkt zum Generalsekretär, um ihre persönliche Verpflichtung den V.N. gegenüber zu bezeugen. Diese Gelder werden in einem besonderen Fonds von den V.N. einbezahlt und verringern die Mitgliederschulden der Staaten nicht. Aber eine grosse Anzahl kleiner Beiträge

* * *

Erinnert Euch stets an die jungen Mitarbeiter. Denkt daran, dass es immer möglich ist, sie zu finden. Erinnert Euch, dass sie Euch erwarten, wenn auch unter verschiedenen Gewändern. Unter einer unklaren Aspiration sind sie doch bereit, ein Wort über eine neue Errungenschaft zu empfangen... Was die Jugen anbetrifft, so müssen für jeden, der den brüderlichen Pfad erwählt hat, Vorkehrungen getroffen werden. Es ist nötig, dass diese unerschöpfliche Quelle die Kräfte beständig durch gegenseitige Beziehungen stärkt. Wir sollten nicht denken, dass die Jugend erst nach einem gewissen Alter aufnahmefähig wird. Das Gedächtnis erwacht häufig ganz früh, und es ist erstaunlich wie glänzend die Gedanken in sehr frühem Alter am Werk sind. (Bruderschaft, § 468, 469)

Das Bewusstsein von Erwachsenen wird zuweilen eine gewisse Zeit lang ausgelöscht, während Kinder hochgradig aufnahmefähig für kostbare Eigenschaften sind. Erwachsene reagieren häufig nicht auf den Begriff des Heldentums, aber Kinder haben volkstümliche Helden gern; sie sind begeistert über grosse Taten und träumen davon, sich selbst unter den Verfechtern der Wahrheit zu sehen. Es ist unzulässig, Kinder dieser lebendigen Quelle der Inspiration zu berauben, die ihr ganzes Leben lang als ein leuchtendes Glühen verbleiben wird. Diese Aspiration ist keine Sinnlichkeit, sondern das Wachsen des Bewusstseins, das mit einem schönen Ebenbild in Berührung gekommen ist. Solche Kontakte müssen auf jeden Fall erhalten werden; aus ihnen wird der Begriff der Bruderschaft geboren. (Bruderschaft, § 470)

* * *

GRUPPENMEDITATIONEN

Vollmondmeditation Fische mit der Arkanschulgruppe in Genf

MEDITATIONSGRUPPE ÜBER FRIEDEN IN DEN VEREINTEN NATIONEN, GENF

02.04.96	Die V.N. – ein Ausdruck der Liebe von den Meistern der Weisheit	28.05.96	Segnung
09.04.96	Die Auferstehung Christi	04.06.96	Teilweises Versiegeln des Tores wo da Übel wohnt
16.04.96	Gerechtigkeit ist gleich Liebe für das Leben	18.06.96	Heilmeditation
21.05.96	Reiner Ton	25.06.96	Freude und Vergebung

* * *

GRUPPENKONTAKTE UND GRUPPENAKTIVITÄTEN

20. April 96 – Luzern Jahreskonferenz der SAFE

Neben organisatorischen Fragen, wurden während dieser Jahreskonferenz der Schweizerischen Assoziation für Freie Energie verschiedene Vorträge gehalten: Der Zustand der Forschung über kalte Fusion, von André Waser, die Vereinigung der 4 Grundkräfte und die Berechnung der Schwerkraftkonstante, von Lisa Lehmann, und der potentielle Wirbel von Prof. Meyl, auch von André Waser. Der Text von Lisa Lehmann kann beim SAFE Sekretariat angefordert werden: Postfach 10, CH-5704 Egliswil, Schweiz, Tel. +41-62-775.10.83, Fax +41-62-775.28.67.

1. Mai 1996 – Konklave in Washington D.C.

Ein Treffen von Weltdienern wurde in Washington D.C. abgehalten, um Möglichkeiten der Kooperation für die Vorbereitung der Wiederkunft Christi zu besprechen. Weitere Details werden später gegeben, sobald die Gruppe ihre Aufgabenbereiche niedergeschrieben hat. Ein weiteres Konklave ist für 1997 in Kalifornien geplant. Die Koordinationsgruppe befindet sich im Center for Visionary Leadership, 3408 Wisconsin Avenue NW, Suite 200, Washington, D.C. 20016, USA, Tel. +1-202-237.28.00, Fax 237.13.99, E-mail cvldc@netrail.net.

5.-15. Mai 1996 – Reise nach Moskau, Russland

Rudolf Schneider ist nach Moskau gegangen, um das

Silver-Star-Centre, CH-8495 Hinterschmidütli/ZH-Schweiz.

* * *

25.-26. Mai 96 – Genf Jahreskonferenz der Arkanschule mit der Schlüsselnote: *Der Jünger steht zwei Wegen gegenüber und jeder Weg zeigt die gleiche Vision*

Nach der Vormittagssitzung am Samstag, die nur für fortgeschrittene Studenten offen ist, wurde am Nachmittage die Konferenz mit einer Ansprache von Beatrice Kerster "Die Vision im Zentrum des Kreuzes" eröffnet. Ausse weiteren Vorträgen, wurden zusätzliche Meditationen m den Mantren "Vereinigung", "Die Neue Gruppe de Weltdiener", "Bekennung zur Liebe" und "Lich einströmen lassen" abgehalten. Die Texte dieser Vortrag können bei der Arkanschule angefordert werden: 1, rue de Varembe (3e), CH-1211 Genf 20, Schweiz, Tel. +41 22-734.1252, Fax 7400911.

30. Mai 96 – Treffen über "Die Dienende Nation"

Frau Charlyne Valensin arbeitet bei der Hugh and Hélène Schonfield Stiftung, um die Ideen von Hugh Schonfield zu verbreiten. Sie organisierte ein Treffen über "Die Dienende Nation": Eine unabhängige Nation von Dienern rekrutiert aus allen Nationen, die sich durch ihr Fähigkeiten und Widmung für das Gemeinwohl auszeichnen. Diese können als Berater für die andere

Eine Gruppe soll in Genf aufgebaut werden, um die Ideen von Hugh Schonfield zu studieren und zu fördern.

* * *

1. Juni 96 – IPS Hauptversammlung

An dieser 14. Hauptversammlung nahmen teil: Herr Jean-Marie Mauler, Vize-Präsident, Herr Rudolf Schneider, General-Sekretär, Frau Alice Boainain-Schneider, Erste Sekretärin und Schatzmeisterin, Frau Claudette Falatakis-Müller, 2. Sekretärin, Frau Cora M. Kok (Agni Yoga Stiftung in den Niederlanden) Frau Avon Mattison (Pathways to Peace, Kalifornien) und Herr Tsasa-Tsasa (Centre de Promotion des Droits de l'Enfant et de la Femme, Zaire). Frau Sally Curry, unsere Präsidentin, und andere, entschuldigten sich.

Rudolf Schneider las zu Beginn den Bericht über die Aktivitäten seit der letzten Hauptversammlung vor zwei Jahren. Alice Boainain-Schneider stellte die Jahresabrechnung für 1995 vor. Beide Berichte wurden angenommen. Der Vorstand, einschliesslich der Berater, wurde für die nächsten drei Jahren, mit folgenden Veränderungen, wiedergewählt. Drei Beraterposten wurden neu besetzt: Sergei Fedorov, Präsident von IPS-Moskau, Jurij Kurnosov, Generalsekretär von IPS-Moskau und Albert Mananga Masunda, Präsident von IPS Zaire. Alle IPS Zweigstellen sind somit in IPS Vorstand vertreten. Dr. Piergiordano Pasini und seine Frau Luisa haben die Nomination als dritte und vierte Beisitzer im Vorstand angenommen.

Die Pläne für die nächsten drei Jahre, die in dem Bericht des Generalsekretärs erwähnt sind, schliessen eine Arbeitsreise nach Südamerika im Juli-August 97 ein. Wir wollen mit Freunden und Mitarbeitern in Brasilien, Argentinien, Bolivien und eventuell in Chile, Äquator und Peru zusammentreffen und Gruppenarbeiten gestalten. Wir bitten daher alle unsere Freunde und Mitarbeiter in Südamerika, die diesen Vorschlag für gut halten, uns umgehend zu kontaktieren. Der eigentlicher Arbeits- und Reiseplan gestaltet sich nach den Vorschläge der Mitarbeiter und unseren Möglichkeiten. Die Reisekosten will das IPS Genf übernehmen, aber Aufenthaltskosten für zwei Erwachsene und zwei schulpflichtige Kinder sollten von den Freunden zumindest teilweise mitgetragen werden. Es wurde auch vorgeschlagen, dass Dr. Anantakrishna und seine Frau Mangatayahu uns für drei Wochen im Juli 97 begleiten könnten. Dr. Anantakrishna wurde sowohl von seinem Vater Dr. E. Krishnamacharya wie von seinem Grossvater Dr. E. Anantacharya (der ein berühmter Arzt und Heiler war) in klassischer Homöopathie, Ayurveda und in den Schriften der Weisheit belehrt. Er leitet heute 100 homöopathische Kliniken in Südindien wo ca. 30.000 Patienten pro Woche kostenlos behandelt werden. Er reist fast jedes Jahr nach Europa, um Kurse und Seminare zu erteilen, und könnte das gleiche in Südamerika tun, falls Interesse vorhanden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einer Gruppenmeditation über Planetarische Synthese, stellte Frau Avon Mattison ihre Arbeit in "Pathways to Peace" (Wege zum Frieden) vor. Frau Cora Kok aus den Niederlanden sprach über ihre Aktivitäten bei der Agni-Yoga-Stiftung. Wir wollen enger in gemeinsamen Projekten zusammenarbeiten.

Herr Albert Mananga vom IPS Zaire organisiert Konferenzen über den Weltumfassenden Guten Willen und verteilte die Grosse Invokation. Er legt auch IPS Publikationen aus, z.B. während einer nationalen Konferenz über Erziehung in Zaire, an der UNESCO-Direktor Federico Mayor teilnahm. Er beantragte SF 2000,- für die vorhergenannten Aktivitäten.

Herr Sergei Arutyunov aus Moskau, der für die Übersetzung der Bücher von Meister D.K. in Russisch verantwortlich ist, beantragte \$5000,- um diese Bucherveröffentlichung zu beschleunigen.

Allen drei Anträgen wurde zugestimmt und es wurde gebeten, dass Arbeitsberichte und Finanzabrechnungen an das IPS Genf gerichtet werden.

Der Bericht des Generalsekretärs und das Protokoll der Hauptversammlung stehen in Englisch auf Anfrage zur Verfügung.

**3.-14. Juni 96 – Istanbul
Habitat II**

Zur zweiten Konferenzwoche über Siedeln sandte das IPS Rudolf Schneider als Beobachter nach Istanbul. Er nahm an verschiedenen Gruppentreffen und dem NGO Forum teil, und hörte Ansprachen von Regierungsdelegierten und NGO-Vertretern in den Plenarsitzungen. Kontakte mit der Internationalen Bahai Gemeinschaft waren besonders bereichernd. Die Bahai nehmen an derartigen UNO-Konferenzen aktiv teil, weil sie davon überzeugt sind, "in diesen Konferenzen sehen wir konkrete Beweise von der Einheit im Denken, die in unserer Welt auftaucht. Die Idee der Menschheit als eine Familie wird immermehr akzeptiert und es wird auch immer mehr anerkannt, dass der einzige Weg für Fortschritt und Entfaltung in unserer Zivilisation durch die kollektive Teilnahme der ganzen Menschheit im Prozess von Frieden und Entwicklung sich darstellt." (Zitat von Lawrence Arturo, Leiter der Internationalen Bahai Vertretung bei Habitat II)

Am 11. Juni wurde die Habitat-Universität in Istanbul eröffnet, an der Rudolf Schneider auch teilnahm. Dort sollen die Hauptthemen aus der Habitat-Agenda besprochen werden, dazu auch neue Ideen eingebracht, interessante Erfahrungen ausgetauscht und praktische Strategien entwickelt werden, um die Habitat-Agenda zu konkretisieren.

Der nun folgende Auszug wurde der Bahai Zeitschrift "One Country" (Ein Land) entnommen.

"Viele Beobachter sagten, dass eine der dauerhaftesten Errungenschaften von Habitat II ein besseres Verständnis für Partnerschaft sein wird, die hier zwischen den Regierungen, die in den V.N. vertreten sind, und den verschiedenen Sektoren der Zivilgesellschaft (NGOs, Geschäftswelt, Akademiker, Gewerkschaften, Jugendorganisationen, Gemeinden u. a.) erreicht wurde. Diese Gruppen konnten, wie nie zuvor bei UNO-Konferenzen, in die Verhandlungen und Diskussionen einbezogen werden.

Das Abschlussdokument, die Habitat-Agenda, verstärkt internationale Prinzipien in Fragen wie das angemessene Wohnen, das Bedürfnis nach dauerhafter Entwicklung von menschlichen Siedlungen und die Wichtigkeit von

behandeln: Dauerhafte Siedlungen in einer sich urbanisierenden Welt und angemessenes Wohnen für alle.

Fakten und Zahlen zeigen, dass mehr als 500 Millionen Menschen auf unserem Planeten ohne Unterkunft oder heimatlos sind, dass im Jahre 2000, 50% der Weltbevölkerung in Städten leben wird und dass die heutige Städteentwicklung umweltzerstörend ist. UNO-Beamte sehen daher, dass die Pläne die bei der Vancouver-Konferenz aufgestellt wurden und die sich hauptsächlich auf technische Fragen von Städteplanung und Entwicklung konzentrierten, in den meisten Aspekten gescheitert sind.

Die Habitat Agenda, die mit Übereinstimmung und einigen geringfügigen Vorbehalten von einigen Staaten am 15. Juni angenommen wurde, konzentriert sich genauso stark auf soziale Fragen und politische Prozesse, wie auf die technischen Fragen die meistens mit Städteplanung und Wohnungsbau zu tun haben. Nicht nur ist die Idee PARTNERSCHAFT im Aktionsprogramm von Habitat II gefördert (der Ausdruck PARTNERSCHAFT erscheint mehr als 80 mal in diesem Dokument), Partizipation, Demokratie und Bürgerbeteiligung – Fragen der Führung – treten verstärkt hervor. Eine Abteilung über Ermächtigung und Beteiligung fordert die Dezentralisierung von Autorität, die Errichtung von Gemeinschaftsorganisationen und die Institutionalisierung "einer partizipatorischen Annäherung an die Entwicklung von dauerhaften Siedlungen".

Ausser dem NGO-Forum tagte auch ein Forum für die Geschäftswelt, wo versucht wurde, die Privatunternehmungen in den charakteristischen UNO-Dialog einzubeziehen. Herr Marcelo Palazzi, Präsident des Geschäftswelt-Forums, erklärte, dass die Unternehmer davon profitieren können, wenn sie eine dauerhafte Welt entwickeln helfen, während die Völker und die Regierungen davon profitieren können, wenn die

Unternehmer mit sozialer Verantwortung handeln. Vertreter von mehr als 300 Grossunternehmungen und Geschäftsnetzwerken nahmen am Forum für die Geschäftswelt teil, und gaben eine gemeinsame Erklärung über die zivile Verantwortung der Unternehmungen ab." (Auszüge aus ONE COUNTRY Bahai International Community, Suite 120, 866 United Nations Plaza, New York, N.Y. 10017, USA, E-mail 1country@bic.org.)

22.-25. Juni 96 – Kinshasa Tag des Afrikanischen Kindes

Das "Centre de promotion des droits de l'enfant et de la femme" (Zentrum zur Förderung der Kinder- und Frauenrechte), Postfach 1141, Kinshasa Gombe, Zaire, organisierte eine Informationssitzung über das Thema "Eine Welt ohne Krieg" für die Offiziere und deren Frauen in der Sonderdivision des Präsidenten im Camp Tshatshi. Das Ziel dieser Sitzung war, die Teilnehmer über die Notwendigkeit der Verteidigung von Kinder- und Frauenrechten und über die Art und Weise, wie diese Rechte geschützt werden können, besonders im Militär zu informieren. Herr Tsasa-Tsasa sprach über die Internationale Konvention der Kinderrechte, Herr Laurer Mangala über die Lage der Frauen und Kinder in Militärlagern und Herr Vuvu-ki Makaya über die Notwendigkeit einer ethischen Erziehung für Jugendliche und Kinder.

27.-29. Juni 96 – IPS Zaire, Kinshasa

Das waren die ersten Konferenzen die vom IPS-Zaire mit Hilfe vom Maitreya Projekt durchgeführt wurden. Herr Albert Mananga, Präsident des IPS Zaire, sprach über "Eine Einführung zur Suche nach der Spiritualität", "Die Bibel – Fehler und Wahrheiten", "Christentum und Ewige Weisheit". Anschrift: IPS Zaire, Postfach 222, Kinshasa XI, Université de Kinshasa, Zaire.

* * *

KONTAKTE

Diese neue Abteilung vom Rundbrief ist Anzeigen und Anfragen von unseren Mitarbeitern und Freunden in der ganzen Welt gewidmet. Für den Inhalt der Mitteilungen sind die jeweiligen Verfasser voll verantwortlich.

Frau Dr. Troyan Ludmilla Petrovna, medizinisch ausgebildete Heilerin, diplomierte neurolinguistische Programmiererin Psychoenergo-Suggestologin, Bioenergetik-Therapeutin, sucht Kontakte mit Wissenssuchenden, Wissenschaftler und Lehrer, um ihre Errungenschaften zu prüfen und Erfahrungen auszutauschen. Bitte antworten Sie in Russisch oder Englisch. Die Anschrift lautet: Apt. 406, Kochnovsky Proyezd - 7, Korpus 2, 125319 Moskau, Russland, Tel. +7-095 459.0343, Fax 452.4235.

Herr Augustin Ralaimazava, Leiter der Gruppe "Lumière" in Madagaskar, Lehrer für Meditation und Esoterik, sucht Buch und Zeitschriften-Spenden in Französisch, um die Nachfrage über esoterische Ausbildung und Information in seinem Land erfüllen zu können. Verschiedene Gruppen junger Leute haben ihn um eine Ausbildung in Esoterik und Astrologie gebeten. Hier ist seine Anschrift: Augustin Ralaimazava, Postfach 3278, Antananarivo 101, Madagaskar.

Das "Enhumanity Centre", ein gemeinnütziges und holistisches Zentrum, bietet eine Konferenzhalle und die Möglichkeit von spirituellen Klausuren in Akroyali Avias, ein Dorf am Meer 10 Km von Kalamata, die Hauptstadt von Messinien in Griechenland. Die Konferenzhalle kann bis zu 200 Menschen aufnehmen. Das Zentrum verfügt über eine esoterische Bibliothek mit mehr als 2000 Bänden und für Besucher Unterkünfte (einige Doppelbettzimmer). Andere Zimmer können in Nachbardorf gemietet werden. Für weitere Auskünfte, schreiben Sie bitte an: Herrn Harry Vacal, Enhumanity Centre Eleonon Road, Akroyali Avias, Kalamata 24100, Griechenland, Tel. +721-588172.

* * *

BEILAGEN